

# Liebe Leserinnen und Leser

Arbeitsmedizinische Forschung ist eine wesentliche Voraussetzung, um Gesundheit und Sicherheit von Beschäftigten zu gewährleisten und Arbeitsbedingungen kontinuierlich zu verbessern. Dabei geht es darum, Risiken zu identifizieren, präventive Maßnahmen zu entwickeln und die Effektivität von Interventionen zu evaluieren.

Haben Sie es bemerkt? Diesen Abschnitt zur Bedeutung der arbeitsmedizinischen Forschung hat eine KI innerhalb weniger Sekunden generiert. Dies war nun eine leichte und auch nachprüfbar Aufgabe für KI. Doch Künstliche Intelligenz – kurz KI – wird für immer mehr Bereiche unseres Lebens relevant. Wir sollten deren Einsatz gerade in der Forschung kritisch begleiten, uns der Chancen und Risiken bewusst sein und darauf reagieren. Beim Einsatz der künstlichen Intelligenz muss letztendlich immer die menschliche Intelligenz das Ergebnis bewerten und das weitere Vorgehen danach planen. Welche Daten die KI verarbeitet und welche Methoden sie einsetzt, dafür braucht es klare rechtliche Vorgaben, wie sie zum Beispiel gerade in der Europäischen Union erarbeitet werden. Sie betreffen unter anderem Anforderungen an Sicherheit, Datenschutz und Transparenz. Mit Blick auf die Sicherheit und Gesundheit kann die KI beispielsweise bei der Sammlung, Bewertung und Einordnung von großen Datenmengen helfen. Sie kann dazu beitragen, Erkrankungen frühzeitig zu erkennen und die Effektivität von Behandlungsmethoden zu erhöhen – zum Beispiel durch individuell zugeschnittene Therapien für Patientinnen und Patienten.

Auch ohne KI ist die Forschung für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit ein zentrales Element für die Arbeit der Unfallversicherungsträger. Das hat die gerade durchgeführte Organisationsuntersuchung in der DGUV bekräftigt. Sie hat darüber hinaus auch gezeigt, dass die Unfallversicherungsträger unverändert einen grundlegenden Bedarf für die Arbeit des IPA sehen.



Dies bestätigen auch Dr. Udo Schöpf, Hauptgeschäftsführer und Dr. Klaus Schäfer, Präventionsleiter der BGHW in unserem Interview. Beide betonen die besondere Bedeutung der arbeitsmedizinischen Forschung insbesondere vor dem Hintergrund einer sich rasant verändernden Arbeitswelt (→ S. 36).

Unangenehme und belästigende Gerüche in Innenräumen können Anlass zur Besorgnis über mögliche gesundheitliche Folgen geben. Gemeinsam mit dem Umweltbundesamt hat das IPA eine Studie durchgeführt, um Geruchsstoffe in Innenräumen besser bewerten zu können (→ S. 24).

Der technologische Fortschritt führt vielfach zu niedrigeren Gefahrstoffexpositionen, jedoch ist weiterhin von einer relevanten Gefahrstoff-Belastung exponierter Beschäftigter durch komplexe Expositionsverhältnisse im Niedrigdosisbereich auszugehen. Welche Bedeutung das Human-Biomonitoring bei der Beurteilung der individuellen Gefahrstoff-Belastung und der Überprüfung von Arbeitsschutzmaßnahmen hat, zeigte das IPA mit der BGHM bei der gemeinsamen Untersuchung an Kokerei-arbeitsplätzen (→ S. 40).

Für die immer schwieriger werdenden Fragestellungen und Herausforderungen unserer Arbeitswelt müssen wir jede Unterstützung nutzen. Dabei kann die KI, wenn sie gezielt und verantwortungsvoll eingesetzt wird, einen wichtigen Beitrag leisten.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre.

Ihr  
Thomas Brüning